



Naturschutzgebiet

Lange Rhön



# GEBIET & LAGE

**Anfahrt:** Sie erreichen das NSG Lange Rhön von Süden über Bischofsheim (Wanderparkplatz Holzberg), von Norden kommend über Fladungen (Parkplatz Schwarzes Moor).



Mit dem Hochrhönbus erreichen Sie das Naturschutzgebiet von Mai-Oktober bequem mit dem ÖPNV.

Das Naturschutzgebiet liegt entlang der Hochrhönstraße zwischen Bischofsheim und Fladungen. Von Bischofsheim kommend werden schnell 300 Höhenmeter überwunden und das „Land der Offenen Fernen“ zeigt sich von seiner schönsten Seite.

Die artenreichen Borstgrasrasen und Bergmähwiesen bieten Lebensraum für seltene Vogelarten wie den Wiesenpieper und das Birkhuhn. Das Schwarze Moor im Norden des Naturschutzgebietes ist eines der bedeutendsten Hochmoore Deutschlands und von internationaler Bedeutung.

Birkhahn (oben), Moorauge im Schwarzen Moor (Mitte), Bohlenweg im Schwarzen Moor (unten).

# SEHENSWERT



## Artenvielfalt und raues Klima

Die Lange Rhön ist auf über 800 bis 900 m ein Plateau im vulkanisch geprägten, zentralen Teil des Mittelgebirges Rhön. Durch ihr raues Klima wurde die Lange Rhön nie dicht besiedelt und Ackerbau ist aufgrund des widrigen Wetters und der flachgründigen Böden nicht lohnend. Dadurch blieben extensiv genutzte und artenreiche Grünlandbestände erhalten. Die Lange Rhön verzaubert ihre Besucher mit bunt blühenden Wiesen auf hunderten von Hektar. Besonders sehenswert sind die Blüte der Trollblume im Mai und die Bergwiesen zur Hauptblütezeit im Juni.

## Wandertipp Schwarzes Moor

Das Schwarze Moor kann auf einem 2,8 km langen Naturlehrpfad mit Aussichtsturm erwandert und erlebt werden. Beginn des Rundweges ist der Parkplatz am Schwarzen Moor.

## Land der offenen Fernen

Der Heidelstein ist mit 928 m die höchste Erhebung im Naturschutzgebiet. Von hier aus bieten sich grandiose Ausblicke in das »Land der offenen Fernen«.

Nach Nordwesten blickend sieht man die Wasserkuppe und die Milseburg im hessischen Teil des Biosphärenreservates und nach Südosten geht der Blick weit ins Grabfeld mit den markanten Gleichbergen in Thüringen.

Viel näher und mit etwas Geduld und Glück zu entdecken sind seltene Arten wie der Raubwürger und der Skabiosen-Schneckenfalter.



# STECKBRIEF

## Naturschutzgebiet Lange Rhön



Gemeinden	Bischofsheim i.d. Rhön, Fladungen, Hausen, Oberelsbach
Fläche	3.272 ha
Natura 2000 Gebiet	FFH- und Vogelschutz-Gebiet »Bayerische Hohe Rhön«
Besonderheit	Mittelgebirgslandschaft Wertvolle Nass- und Feucht- bereiche, Moore Birkhuhn, Bekassine, Wachtelkönig, Raubwürger Berg-Mähwiesen, Borstgrasrasen und Zwergstrauchheiden
Naturraum	Lange Rhön
Geologie	Basalt als Deckenerguss

### Machen Sie das Lösungswort komplett:

Charaktervogel der Rhön: 1. Buchstabe // Gelbe  
Heilpflanze auf Borstgrasrasen: 1. Buchstabe // „...  
Moor“: 1. Buchstabe // Höchster Berg im NSG: 6.  
Buchstabe // Ausgeschrieben NSG: 3. Buchstabe.

Lösungswort:

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	A	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	---	----------------------	----------------------



Das Naturschutzgebiet **Lange Rhön** liegt im FFH-Gebiet und Vogelschutzgebiet »Bayerische Hohe Rhön«.

**Natura 2000** bewahrt wertvolle Lebensräume und artenreiche Landschaften unserer Heimat. Seit über 25 Jahren besteht dieses europaweite Schutzgebietsnetz zum Erhalt der Arten- und Lebensraumvielfalt mit über 27.000 Gebieten.



Unter den Überbegriff **Natura 2000** fallen zwei Schutzgebietskategorien: die **FFH-Gebiete**, basierend auf der **Fauna-Flora-Habitatrichtlinie** zum Schutz spezieller Lebensraumtypen, Tier- und Pflanzenarten, sowie die **Vogelschutz-Gebiete** zum Schutz spezieller Vogelarten der **Vogelschutzrichtlinie**. Unterfranken trägt mit **118 Natura 2000-Gebieten** auf über 17% der Fläche des Regierungsbezirks maßgeblich zu Natura 2000 bei.

In Unterfrankens Natura 2000-Gebieten schützen wir 43 Lebensraumtypen, 32 FFH-Arten und 112 Vogelarten.



**N**ATURSCHÄTZE

Mit ihren Berg-Mähwiesen und artenreichen Borstgrasrasen bietet die Rhön einen Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten.

**A**RTENVIELFALT

Die Borstgrasrasen sind neben den Übergängen zum Wald ein wichtiger Lebensraum für das Birkhuhn und Rückzugsraum für seltene Wiesenbrüter. Pflanzenarten wie die Arnika kommen hier vor.

**T**RADITION

Traditionell wurde die Lange Rhön von den Landwirten aus der Umgebung für die Gewinnung von Heu als Winterfutter genutzt.

**U**MFELD

Die Lange Rhön ist das größte Naturschutzgebiet Bayerns außerhalb der Alpen. Eingebettet in das Unesco Biosphärenreservat Rhön liegen sieben weitere Naturschutzgebiete im direkten Umfeld.

**R**ETTUNG

Auf den ersten Blick schön anzusehen, stellt die nord-amerikanische Lupine eine ernsthafte Gefahr für die artenreichen Wiesen der Rhön dar. Gemeinsam mit vielen aktiven Helfern vor Ort wird die Art zurückgedrängt.

**A**LLGEMEINWOHL

Die Lange Rhön lädt zum Genießen der Natur ein. Mehr als 100.000 Besucher heißen wir alleine im Schwarzen Moor jährlich willkommen. Daher ist es umso wichtiger, sorgsam und pfleglich mit unserem Naturerbe umzugehen.

2  
0  
0  
0



## Bedrohte Schönheiten

**Raubwürger** sind sehr seltene Brutvögel und Wintergäste strukturreicher halboffener Landschaften. Der etwa amselgroße Vogel ist häufig auf Sitzwarten und exponierten Einzelbäumen zu beobachten. Ihre Beute speißen die Vögel auf den Dornen von Büschen auf. In Bayern vom Aussterben bedroht, kann in der Rhön die letzte bayerische Brutpopulation beobachtet werden. Damit das auch in Zukunft möglich ist, ist der Erhalt störungsfreier Bereiche im Naturschutzgebiet notwendig.

**Borstgrasrasen** entwickeln sich in den Mittelgebirgen und den Alpen auf meist flachgründigen Böden. Typische Arten sind neben dem Borstgras beispielsweise Arnika, Heidelbeere oder Hunds-veilchen. An Reptilien leben hier Kreuzotter und Waldeidechse, die beide ein raueres Klima vertragen als die meisten anderen heimischen Kriechtiere. Durch eine jährliche Mahd ab Anfang Juli oder eine extensive Beweidung werden die Flächen in ihrem guten Zustand erhalten.

Der **Skabiosen-Scheckenfalter**, auch Goldener Scheckenfalter oder Abiss-Scheckenfalter genannt, besiedelt mageres, allenfalls extensiv genutztes Grünland. Beobachtet werden kann der Schmetterling während seiner Flugzeit von Anfang Mai bis Ende Juli. In dieser Zeit werden die Eier abgelegt und die Raupen entwickeln sich. Für die Raupenentwicklung ist die mit Abstand wichtigste Nahrungspflanze der Teufelsabbiss. Durch eine späte Mahd Mitte September und abschnittsweiser Mahdruhe wird die Art geschützt.



# REGELN

Mit Ihrem Verhalten können Sie maßgeblich zum Erhalt dieses Naturschutzgebiets beitragen. Bitte halten Sie sich deshalb an die Regeln der NSG-Verordnung. Hier finden Sie einen Auszug:



Um sensible Tierarten zu schützen, gilt ein **Wegegebot**. Das Betreten und Fahrradfahren ist nur auf offiziellen Wegen gestattet:

[www.geoportal.bayern.de](http://www.geoportal.bayern.de)



Nehmen Sie Ihren Hund an die Leine! Dadurch vermeiden Sie Störungen von Wildtieren.



Pflücken Sie keine Pflanzen! So erhalten Sie die Artenvielfalt dieser schönen Landschaft



Drohnen und Modellflugzeuge beunruhigen die Tierwelt in ihrem geschützten Lebensraum und sind im Naturschutzgebiet verboten.



Parken ist **ausschließlich** auf den ausgewiesenen Parkplätzen erlaubt.

## Impressum

Herausgeber: Regierung von Unterfranken  
Peterplatz 9, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/380-00  
[www.regierung.unterfranken.bayern.de](http://www.regierung.unterfranken.bayern.de)  
[poststelle@reg-ufr.bayern.de](mailto:poststelle@reg-ufr.bayern.de)

Text: Regierung von Unterfranken

Gestaltung: alma grafica UG, Nicole Sillner

Druck: Vier-Türme GmbH, Benedict Press

Bildnachweise: Titel, Mooraue: Martina Jaletzke; Trollblumenwiese, Rhönschaf: Torsten Kirchner; Wiesenlandschaft: Michael Luwe; Bohlenweg: Franziska Göde / piclease, Arnika: Klaus Reitmeier / piclease, Birkhahn: Siegel, Reinhard / piclease; Raubwürger: Erich Thielscher / piclease, Goldener Scheckenfalter: Laussmann, Tim / piclease;

